

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 8

Artikel: Kleiner Feschtführer für Nichtbasler
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-495445>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

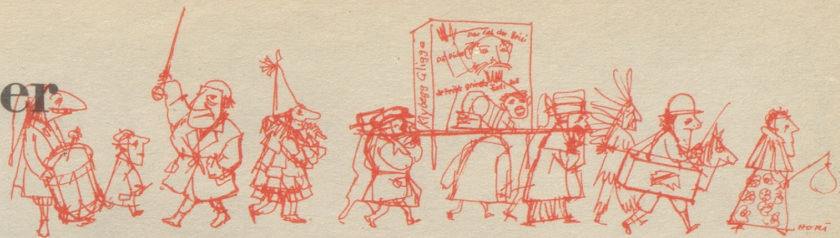
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleiner Feschtführer für Nichtbasler



Titelblatt:

Unvermeidliche Waggisnase. Ueberdimensioniert. Dient dieses Jahr in frappant ähnlicher Form auch als Plakette. Trotzdem vom Zeichenkünstler vorliegender Bei-, Durch- und Unterlage nicht in üblicher, plagiatorischer Absicht kopiert – weil Plakette nämlich auch von ihm. Drum!

Zu Seite 9, 10 und 13:

Clique. Sujet: Kloten, nählen verboten. (Völlig unoriginell, dient hier nur zu Demonstrationszwecken.)

Vortrab: Junteröbli; selbstausgedachte, absolut undefinierbare Details; Daggel.

Laterne: Hauptseiten leider nicht sichtbar (persönliche Bosheit des Künstlers).

Laternenträger: Spezialform baslerischen Strafvollzuges.

Pfeiffer: Elsässer Miggis (Plural von Maggi, weiblicher Vorname und Gattungsbezeichnung) mit Freßkörben und Vin d'Alsace.

Tambourmajor: Legendäre Frau Wirtin persönlich. Stock am oberen Rand der Seite zu besichtigen, weil auffgischmis (immer seltener werdendes Kunststück der Tambourmajore).

Tambouren: Helikopternde Basler Bürger, daher Windredli. (Geniestreich des Künstlers!)

PS. Darüber was das alles mit dem Sujet zu tun haben soll, gibt der Künstler Auskunft. Adresse und Telefonnummer im Telefonbuch.

Zu Seite 14:

Waggiswage. Hauptmerkmal: Aeußerst gefährlich! Besonders für Journalisten, Polizisten, jüngere Damen und sonstige Zivilisten und Offizielle. Schlichtes, heuwagenähnliches Gefährt, beladen mit drei bis siebzehn panikeinflößenden Waggis (schreib- oder sprechbarer Plural von Waggis existiert nicht) und Wurfgeschossen

(Orangen, Rüebli, Kabis, Härdöpfel, Spreuer und Wasser). Leidtragende sind die Obigen und Fensterscheiben. Junge Mädchen werden nicht selten gekidnappt. Man pflegt nie mehr etwas von ihnen zu hören.

Zu Seite 21 obendran:

Gütschli oder Schäse. Besatzung: Zwei schöne, pierrotähnliche Masggen. Kein Sujet, sondern gute, geschmackvolle, alte Fasnacht persönlich. Wurfgeschosse: Fast ausschließlich Mimosen. (Psychologische Rückschlüsse auf die Werfenden sind verfehlt.)

Der Mann auf dem Bock ist der Gutschner. Trägt statt einer Larve nur sogn. Bäckli mit Nase, zwecks Verkehrssicherheit.

Zu Seite 21 unten:

Buebezigli. Hauptmerkmal: Alles selbst gemacht; noch nicht vom hohen Standard Baslerischer Graphik angekränkt. Auch die lapidaren Laternenverse sind erstaunlicherweise nicht von Blasius. Larven, Kittel usw. vom Bappe, Unggle usw., daher zu groß. Im Ganzen: Genaue Kopie der erwachsenen Clique, nur luschtiger.

Zu Seite 22 obendran:

Einsamer Tambour. Schwimmt verbissen gegen den Strom. Muß im Cliquenlokal neue Trommel fassen, weil Fell geplatzt. Versäumt selige Stunden berausenden Rueßens; Resultat Demoralisierung. Sehr traurig.

Zu Seite 27:

Einzelmasgge. Das, was man in normalen Zeiten nicht einmal von einem Grenadierrekruten verlangen würde. Was da an Phantasie, mühsamst zusammengesuchtem Firlefanz wildester Art (vom einfachsten Schnäggehüßli bis zum ausgewachsenen Ofen oder Bett) und Unbequemlichkeiten mit herumgeschleppt wird, geht auf keine Kuhhaut – nur auf die einer Basler Einzelmasgge. Kämpft sich still durch

den Cliquenverkehr am Montag und Mittwoch und beginnt sich ab Donnerstag sein Goschtüm für die nächste Fasnacht auszudenken.

Zu Seite 31:

Guggemuusig. Auch in anderen Landesteilen bekannte und beliebte Form, die restliche Menschheit in kürzester Frist zum Wahnsinn zu treiben. Daher so verbreitet. Im Gegensatz zu den Cliquen selten Sujet, meistens Charivari. Guggemuusigen mit einheitlicher Kostümierung wirken artfremd. Instrumentarium: Trümmeli, Pauke, Gitarre, Lochpiccolo, Schellenbaum, franz. Langhorn, rus. Baßtuba, verbogene Trompete. Kann stundenlang erweitert werden. (Für Tierfreunde: Das in der Bauchtasche vom Lochpiccolischt ist ein Känguruh!)

Zu Seite 34:

Schnitzelbank. Nicht singend, sondern in hektischer Eile. Die Tour von Lokal zu Lokal besteht ausschließlich aus Zeitnot und chronischer Verspätung auf die Marschtablette. Wird immer so bleiben.

Blätzlibajaß trägt Stange, Waggis die zusammengerollten Helgen, der dummPeter (kein Druckfehler) den Zeigestab. Die Verse kann man auswendig, nur leider gewöhnlich erst nach der Fasnacht. Totale Heiserkeit nicht sichtbar, aber vorhanden.

Zum Schluß:

Unvollständigkeit. Da der Nebelspalter nicht den Umfang der «Encyclopädia Britannica» hat, ist es leider unmöglich, auch nur ein halbwegs vollständiges Bild der Fasnacht zu bieten. Text- und Bildredaktor sind schon so sanatoriumsreif.

Aus diesen Gründen muß leider auch das unerhört dankbare Sujet «Em Bösy Rochus uf die modärni Kunscht» weggfallen.

Detaillanfragen bitte an die Redaktion (soweit noch vorhanden!).

Auch Einer 56

Inseraten-Annahme: Theo Walser-Heinz, Fachstraße 61, Oberrieden-Zürich, Telefon (051) 92 15 66; Künzler-Bachmann & Co., St. Gallen, Tel. (071) 22 85 88 (für die Ostschweiz); der Nebelspalter-Verlag in Rorschach, Tel. (071) 423 91; und sämtliche Annoncen-Expeditionen. – **Insertionspreise:** die sechsgespaltene Millimeter-Zeile im Inseratenteil 45 Rp., die dreigespaltene Millimeter-Zeile im Textteil 1.80. Farbige Inserate und farbige Reklamen nach spezieller Vereinbarung; Schluß der Inseratenannahme 15 Tage vor Erscheinen. **Abonnementspreise:** Schweiz: 3 Monate Fr. 7.–; 6 Monate Fr. 13.25; 12 Monate Fr. 25.–; Ausland: 3 Monate Fr. 10.25; 6 Monate Fr. 17.50; 12 Monate Fr. 33.–. Postcheck St. Gallen IX 326. Abonnements nehmen alle Postbureaux, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Einzelnummer an allen Kiosken 60 Rp. Copyright by E. Löpf-Benz, Rorschach. Der Nachdruck von Textbeiträgen und Zeichnungen ist ohne Zustimmung des Nebelspalter-Verlages untersagt.

